

Quartalsbericht zum 30. 6. 2002

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BTV KONZERNES IM ERSTEN HALBJAHR 2002

Im Vergleich zu den Vorjahren verlief das Wirtschaftswachstum in den ersten sechs Monaten dieses Jahres eher gedämpft. Dies zeigte sich durch leicht rückläufige Exporte und geringere Investitionsbereitschaft bei Unternehmen und der öffentlichen Hand. Für das Bankwesen war die Eurobargeldeinführung am 1. 1. 2002 eine besondere Herausforderung, die gut gemeistert worden ist. Die damit in Zusammenhang stehenden hohen Einführungskosten und der fortwährende Ertragsentgang im Valuten- und Devisengeschäft waren für das Geschäftsjahr 2002 planbar. Aus Sicht der BTV ist der nach wie vor steigende private Konsum eine wichtige positive Stütze der konjunkturellen Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres.

Firmenkundengeschäft: 30% Wachstum bei Exportfinanzierungen, Private Equity Kapital ausgebaut

Die BTV-Position als kompetenter Partner exportorientierter Mittelstandsunternehmen fand im ersten Halbjahr 2002 seine Fortsetzung. Die Ausweitung des in der BTV betreuten Exportfinanzierungsvolumens beträgt seit dem 1. 1. 2002 mehr als 30%. Der mit der VOEST Alpine Stahl AG gegründete Danube Wachstums Equity Fonds ist in Tirol und Vorarlberg zwei Beteiligungen eingegangen. Mit dem neuen Lead Equity Fonds fördert die BTV Beteiligungsfinanzierungen an klassischen Old Economy Unternehmen. Mit einem eigenen Sanierungs-Venture Fonds, der sich auf die Beteiligung und aktive Unterstützung des Managements von Unternehmen in einer Sanierungsphase konzentriert, rundet die BTV ihr Beteiligungsnetzwerk für den Tiroler und Vorarlberger Mittelstand ab.

Privatkundengeschäft: Höchste internationale Auszeichnung für das BTV-Vermögensmanagement

Trotz des schwierigen Marktumfeldes im Wertpapiergeschäft hat es die BTV geschafft, für ihren „3 Banken Vermögens-Mix“ fünf Sterne im Ranking der international anerkannten Rating Agentur Standard & Poor´s zu erreichen (Wertung Juli 2002). Alle vier im Starranking vertretenen BTV-Fonds erreichten im Schnitt 3,25 Sterne. Im Vergleich mit vielen international angesehenen Fondsgesellschaften bedeutet dies einen Spitzenplatz. Die Nachfrage nach Garantieprodukten ist in letzter Zeit aufgrund der schwierigen Lage an den internationalen Aktienmärkten erheblich angestiegen. Die BTV hat auf den verstärkten Wunsch ihrer Kunden nach sicheren Anlagen mit dem neu aufgelegten „Best of Best yield“ Zertifikat reagiert, das sich innerhalb kürzester Zeit sehr reger Nachfrage erfreute.

Betriebserträge trotz schwierigerer Rahmenbedingungen über Vorjahresniveau

Die hohen Marktanteilsgewinne der letzten Jahre in Tirol und Vorarlberg ermöglichten der BTV eine weitere Steigerung der Betriebserträge. So konnte trotz hoher Ertragseinbußen durch die Eurobargeldeinführung das Vorjahresniveau übertroffen werden. Wesentlicher Beitrag zur Ausweitung der Betriebserträge war die 4,7%ige Steigerung des Zinsensaldos. Die Dienstleistungserträge wurden maßgeblich von einem weiteren Rückgang der Wertpapierumsätze beeinflusst und lagen um 4,6% unter dem Wert des Vorjahres. Sowohl in den Kern- als auch in den Expansionsmärkten investierte die BTV weiter in die Stärkung des Vertriebes und erhöhte den Personalstand um 18 Personen. Daraus

	30. 06. 2002 in Mio EUR	30. 06. 2001 in Mio EUR	Veränderung in Mio EUR	Veränderung in %
AKTIVA				
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	88,7	59,3	29,4	49,6%
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	313,6	356,4	-42,8	-12,0%
3. Forderungen an Kreditinstitute	281,1	355,0	-73,9	-20,8%
4. Forderungen an Kunden	3.985,2	3.866,6	118,6	3,1%
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	485,2	232,8	252,4	108,4%
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23,8	40,7	-16,9	-41,5%
7. Beteiligungen	59,0	58,8	0,2	0,3%
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	45,6	44,7	0,9	2,0%
9. Übrige Aktiva	154,1	159,5	-5,4	-3,4%
BILANZSUMME	5.436,3	5.173,8	262,5	5,1%

ergibt sich eine Steigerung des Personalaufwandes um 6,6%. Der Sachaufwand ist von hohen Investitionen in zukunftsweisende EDV- und Gebäudeprojekte geprägt und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,4%. Das Betriebsergebnis des BTV-Konzerns beträgt im Berichtszeitraum 32 Mio €.

Die Bilanzsumme zeigt zum 30. 6. 2002 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 262,5 Mio € bzw. 5,1% auf 5,44 Mrd €. Wachstumsträger sind Kreditvergaben an Private, die Industrie und das Gewerbe. Insgesamt gestioniert die BTV ein Kreditvolumen von knapp 4 Mrd €. Die sehr volatilen Wertpapiermärkte bei Anleihen und Aktien führten auch bei BTV-Kunden zu einem vorsichtigeren Anlageverhalten. Dies zeigte sich in den Zuwächsen bei den Primärmitteln. Die Spareinlagen konnten um 4,3% auf 934 Mio € ausgeweitet werden. Die Konto- und Termineinlagen stiegen um 15% auf insgesamt 2,3 Mrd €, wobei der Großteil der Ausweitung durch höhere Einlagenvolumina von institutionellen Kunden erzielt wurde.

Ausbau der Eigenmittel um 20% auf 425 Mio €

Das Ergänzungskapital wurde zur Stärkung der Eigenmittel im Jahresvergleich um 33 Mio € auf 178 Mio € deutlich aufgestockt. Gemeinsam mit der Rücklagendotation des Vorjahres weist die BTV aktuell Eigenmittel in der Höhe von 425 Mio € aus. Das entspricht einer Steigerung um 20% gegenüber dem Vorjahr. Dadurch kann die BTV eine Kernkapitalquote von 7,37% sowie eine Eigenmittelquote von 12,01% ausweisen. Mit dieser Entwicklung stärkt die BTV einmal mehr ihre Eigenständigkeit und wird zu einem noch sichereren Hafen für Kundengelder.

Ausblick 2. Halbjahr

Im ersten Halbjahr 2002 wurden Vorbereitungen zum weiteren Ausbau der Expansionsmärkte getroffen. So steht in Wien die Eröffnung eines neuen Firmenkunden-Centers am Naschmarkt unmittelbar bevor. Mit einem neuen Beratungsbüro in Trient wird der starken Nachfrage nach heimischen Bankprodukten in Oberitalien Rechnung getragen. Darüber hinaus ist mit der Eröffnung der neuen Zentrale am Langen Weg in Innsbruck ein innovatives, einzigartiges, zentrales Kompetenzzentrum für BTV-Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter entstanden. Es ermöglicht der BTV in Zukunft, noch besser ihrer Rolle als Regionalbank, die für die umfassende Betreuung individueller Privatkunden und der mittelständischen Wirtschaft steht, gerecht zu werden.

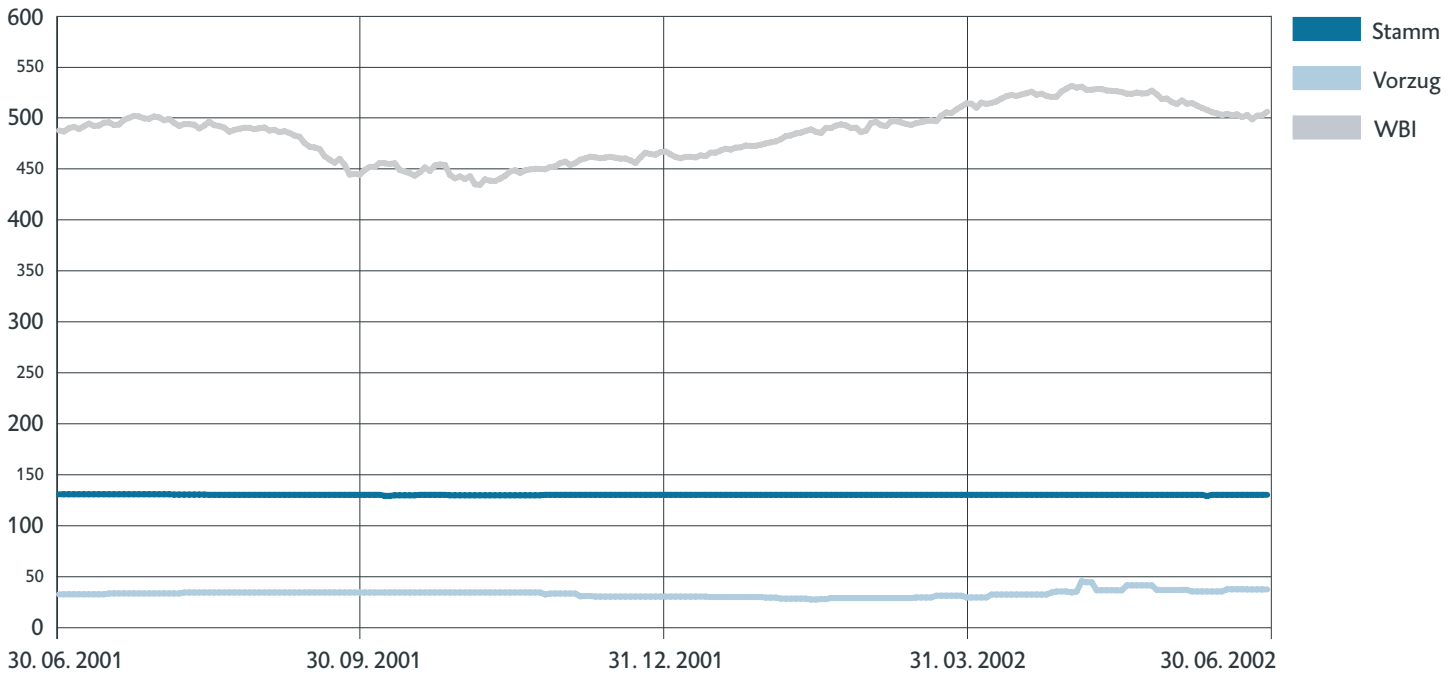
Die zum Halbjahr vorliegenden Ergebnisse reflektieren das schwierige wirtschaftliche Umfeld. Die Unsicherheit am Markt über die weitere Entwicklung der Zinsen, Devisenkurse und der Börsenindizes erschwert die Ergebnisprognose für das zweite Halbjahr. Da der Betriebsaufwand im 2. Halbjahr 2002 leicht zurückgeht, wird die BTV mit großen Anstrengungen versuchen, das Betriebsergebnis des Vorjahres annähernd zu erreichen.

PASSIVA	30. 06. 2002 in Mio EUR	30. 06. 2001 in Mio EUR	Veränderung in Mio EUR	Veränderung in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	965,4	1.115,8	-150,4	-13,5%
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.250,1	2.910,7	339,4	11,7%
a) Spareinlagen	934,3	896,1	38,2	4,3%
b) Sonstige Verbindlichkeiten	2.315,8	2.014,6	301,2	15,0%
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	610,8	600,2	10,6	1,8%
4. Rückstellungen	47,8	53,1	-5,3	-10,0%
5. Ergänzungskapital	178,0	145,3	32,7	22,5%
6. Gezeichnetes Kapital	50,0	36,4	13,6	37,4%
7. Rücklagen	130,4	118,0	12,4	10,5%
8. Haftrücklage	85,6	81,6	4,0	4,9%
9. Übrige Passiva	118,2	112,7	5,5	4,9%
BILANZSUMME	5.436,3	5.173,8	262,5	5,1%

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten	356,2	343,4	12,8	3,7%
hievon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten	356,2	343,4	12,8	3,7%
2. Kreditrisiken	619,0	557,5	61,5	11,0%

KURSENTWICKLUNG DER BTV-AKTIEN PER 30.06.2002



Bericht über die BTV-Aktien zum 2. Quartal 2002

Die leichte Erholung der Aktienmärkte gegen Ende des Vorquartals war nur von kurzer Dauer. Die Veröffentlichung der Unternehmenszahlen relativierte die positiven Konjunkturdaten, die auf einen baldigen Wirtschaftsaufschwung hindeuteten. Getrieben von schwachen Unternehmensausblicken und Enthüllungen über erneute Bilanzfälschungen bis hin zum größten Konkurs in der US-Firmengeschichte durch das Telekommunikationsunternehmen Worldcom gerieten die Aktienmärkte immer weiter unter Druck. Zudem sorgten der Nahost-Konflikt und die politischen Unruhen um Kaschmir für zusätzliche negative Stimmung. Das stark angeschlagene Anlegervertrauen könnte sich allmählich über geringere Konsumausgaben auf die Realwirtschaft auswirken und somit

den lang erwarteten Wirtschaftsaufschwung bremsen. Die erneut anstehenden Unternehmensdaten dürften auch in den nächsten Wochen für volatile Kurse sorgen. Überraschend gut konnte sich in diesem schwierigen Umfeld der österreichische Aktienmarkt behaupten.

Obwohl der ATX in diesem Quartal um 3,6% auf 1.243,07 Punkte nachgab, führt er nach wie vor die Performance der europäischen Börsen in diesem Jahr an. Der breiter gefasste Index der Wiener Börsekammer fiel nur um 1,7% auf 502,92 Punkte. Der Kurs der BTV-Stammaktie entsprach zum Ende des 2. Quartals 2002 mit 130 EUR genau dem Ultimokurs des Vorquartals, während die Vorzugsaktie in diesem Quartal um über 19% auf 37 EUR zulegen konnte.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BTV KONZERN

zum 30. 06. 2002

	30. 06. 2002 in Mio EUR	30. 06. 2001 in Mio EUR	Veränderung in Mio EUR	Veränderung in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	125,0	139,6	-14,6	-10,5%
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-80,7	-97,7	17,0	-17,4%
I. NETTOZINSERTRAG	44,3	41,9	2,4	5,7%
3. Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,4	0,7	-0,3	-42,9%
4. Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	1,8	1,8	0,0	0,0%
5. Provisionsergebnis	23,3	25,0	-1,7	-6,8%
6. Ergebnis aus Finanzgeschäften	1,3	1,6	-0,3	-18,8%
7. Sonstige betriebliche Erträge	2,6	1,9	0,7	36,8%
II. BETRIEBSERTRÄGE	73,7	72,9	0,8	1,1%
8. Personalaufwand	-25,8	-24,2	-1,6	6,6%
9. Sonst. Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-10,1	-9,1	-1,0	11,0%
10. Wertberichtigungen auf Anlagegüter	-4,0	-4,3	0,3	-7,0%
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,8	-1,4	-0,4	28,6%
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-41,7	-39,0	-2,7	6,9%
IV. BETRIEBSERGEBNIS	32,0	33,9	-1,9	-5,6%

WICHTIGE GESCHÄFTSDATEN DER 3 BANKEN GRUPPE (KONZERN)

	30. 06. 2002 in Mio EUR	30. 06. 2001 in Mio EUR	Veränderung in Mio EUR	Veränderung in %
Bilanz				
Bilanzsumme	18.713	17.756	+ 958	+ 5,4%
Kundenforderungen	12.294	11.710	+ 584	+ 5,0%
Festverzinsliche Wertpapiere	2.615	2.391	+ 224	+ 9,4%
Primäreinlagen (inkl. Ergänzungskapital)	11.906	11.100	+ 806	+ 7,3%
hievon Spareinlagen	4.146	3.919	+ 227	+ 5,8%
Depotvolumen Kunden	14.989	15.767	- 778	- 4,9%
GuV				
Zinssaldo (inkl. Beteiligungserträge)	160,0	152,7	+ 7,3	+ 4,8%
Provisionserträge (inkl. sonstiger Erträge)	93,9	95,9	- 2,0	- 2,1%
Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	4,3	7,1	- 2,7	- 38,7%
Personalaufwand	94,6	89,9	+ 4,7	+ 5,2%
Sachaufwand, AfA, sonstiger Aufwand	58,4	57,7	+ 0,7	+ 1,3%
Betriebsergebnis	105,2	108,1	- 2,9	- 2,7%
Eigenmittel				
Anrechenbare Eigenmittel (ohne Tier III Kapital)	1.444	1.312	+ 133	+ 10,1%
Eigenmittelüberschuss (ohne Tier III)	390	293	+ 96	+ 32,8%
Ressourcen				
Anzahl Mitarbeiter	3.184	3.097	+ 87	+ 2,8%
Geschäftsstellen	174	171	+ 3	+ 1,8%